

Abschlussbericht für das Auslandssemester

Fachbereich: Gestaltung

Gasthochschule: UMass Dartmouth

Gastland: USA

Zeitraum: Wintersemester 2015/16 (September-Dezember)

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: **positiv**

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Die UMass Dartmouth zu besuchen war definitiv die beste Entscheidung, die ich treffen konnte. Ich bekam einen sehr guten Einblick in die amerikanische Kultur, hatte interessante Kurse und sehr tolle Reisemöglichkeiten. Die Menschen in Massachusetts sind freundlich, hilfsbereit und offen, sodass es sehr einfach war, Anschluss zu finden und sich zu integrieren.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

Kurs 1

Graphic Design 3 Yoon Soo Lee.

Dieser Kurs war unseren Design Entwurfskursen sehr ähnlich. Mit dem Unterschied, dass er 2-mal die Woche war und die 6 Stunden aufgeteilt waren. Ebenso wie in Darmstadt gab es ein Thema, was wir frei wählen durften, und bekamen Vorgehensweisen, wie wir gestalten sollten sowie ein Ziel der Endabgabe. Anders als bei uns gibt es immer eine Unterrichtseinheit in der es eine Lecture gibt und Einheiten, in denen zusammen mit dem Professor am Projekt gearbeitet wird. Professor Yoon Soo Lee ist eine wunderbare Person, mit der der Unterricht Spaß macht und in seinem kreativen Denken gefördert wird. Die Note setzt sich aus Anwesenheit, Dokumentation, Arbeitsprozessen und der Endabgabe zusammen.

Kurs 2

3D Modelling. Micheal Swartz

Dieser Kurs war ein fortgeschrittenen Kurs im 3D modeln mit dem Programm Maya. Ich besuchte diesen Kurs ohne Vorahnung und wurde trotzdem von dem Professor sehr gefördert. Definitiv etwas anderes und nicht im Kommunikations Design Stundenplan zu finden. Der Professor gab uns immer wieder spannende Themen und bat auch außerhalb des Unterrichts immer Förderstunden an. Dieser Kurs war nur 3 Stunden die Woche und forderte dementsprechend mindestens 3 Arbeitsstunden außerhalb des Unterrichts. Die Bewertung des Kurses ging hier aus

dem Arbeitsaufwand, der Kreativität der Arbeit und des Detailreichtums des Modells hervor.

Kurs 3

Typography 3 Laura Franz

Dieser Kurs hatte das Überthema Webseiten und konzentrierte sich auf den Aufbau von einer Webseite mit Rücksicht auf Typographie und wie diese im Web wirkte. Auch dieser Kurs war wie Graphic Design aufgeteilt in 3 Lecture Stunden und 3 Arbeitsstunden die Woche. Auch Laura förderte ihre Studenten und half bei jedem Problem. Auch sie vermittelte immer in kleinen Häppchen interessante Dinge über das Thema, welche uns helfen konnten. Die Bewertung des Kurses ging einmal in Anwesenheit, Arbeitsaufwand, den erledigten Aufgaben sowie den Beschreibungen davon hervor.

Kurs 4

Interaction Design Shawn Thown

Shawn war ebenfalls motiviert sehr freundlich und aufgeschlossen. Auch er hatte ein unglaublich großes Wissen, was unser Programm Processing betraf, mit dem wir arbeiteten. Hier ging es darum zu lernen damit umzugehen und zu designen und programmieren. Der Umgang mit coding und Design war nicht immer einfach hat mir aber am meisten Spaß gemacht. Es ist eine generative Art zu gestalten, die uns Shawn beibrachte. Auch hier wurde nach Anwesenheit, Arbeitsaufwand, Kreativität und Ausführung bewertet.

ggf. weitere Kurse

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Cedar Dell West. Die Universität bietet unterschiedliche Unterkünfte an. Von Apartments, Cedar Dell Townhouses bis Co Ed Dorm in denen man sich ein Zimmer teilt. Auf Anfrage wurde mir die Dell Unterkunft zugewiesen. Der Meal Plan der ebenfalls auf der Rechnung war habe ich gekündigt, da ich selbst kochen wollte. Das Dell Townhouse kommt mit einer Küche. 2 Badezimmern ein halbes unten und ein ganzes (+Dusche) oben. Die Wände sind sehr dünn und das ist gewöhnungsbedürftig. Die Mitbewohner bringen meistens alles mit von Tellern, Mikrowelle etc. Sodass man sich darum eigentlich keine Sorgen machen braucht. Jedes Zimmer ist mit einem Bett einer Kommode und Schreibtisch sowie Stuhl möbliert. Die Dells waren am weitesten ab vom Schuss aber in der Preisklasse, die noch erschwinglich ist. Am Wochenende gab es viele Partys dort, und es wurde öfters mal etwas lauter. Dementsprechend würde ich jedem Empfehlen der Hauspartys nicht in seinem eignen Haus mag nach einem Haus mit einem RA zu

fragen. Fazit ist das die Dells okay waren vor allem Dell West ist definitiv besser da es näher zum Campus Center ist. Laufminuten waren es in etwa 7 bis zum CVPA Gebäude und 10 bis zum Campus Center.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Die Uni selbst hat Busse, die in Runden über den Campus fahren sowie zu den Außenstellen der Universität. Es gab einen Retail Bus der alle Geschäfte in der Umgebung abfuhr. Man sollte sich dabei aber darauf einstellen, dass dieser selten pünktlich ist. Man erreicht jedoch alles, was man braucht. Man kann sich mit Zipcar ein Auto auf dem Campus mieten, was aber ein wenig umständlich bei der Anmeldung ist. Trotzdem kommt man herum, wenn man seine Freunde oder Bekannte mit Autos fragt, ob sie einen mitnehmen können. Von der UMD aus gibt es den Mega Bus, der wie die Fernbusse bei uns in die nächstgrößeren Städte fährt. Nach Providence RI, New York City NY etc. Ebenfalls gibt es den Dattco Bus, der nach Boston MA fährt.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Empfehlenswert war die Information Veranstaltung der Hochschule über die Visumsbeschaffung. Ebenso sollte man sich früh darum kümmern immer wieder nachfragen, wenn es stocken sollte und mit den Partnern der Uni in Mail Kontakt bleiben. Es gab eigentlich keine Probleme. Judith aus dem International Office hat sich herzlich um uns gekümmert und uns per Mail mit allen Informationen versorgt. Man sollte sich auch auf gar keinen Fall scheuen zu Fragen, wenn man ein Problem haben sollte. Es wird einem mit allem weiter geholfen. Auch vor Ort gab es Veranstaltungen in denen wir alles weitere erklärt bekommen haben. Was die Einreise und die Koffer angeht, würde ich empfehlen wirklich weniger als mehr mit zu nehmen, da man am Ende mehr mit zurück kommt, als man am Anfang vermuten mag. Ebenso würde ich einen großen Koffer sowie einen kleinen Rollkoffer fürs Handgepäck oder eine Reisetasche empfehlen.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Ich hatte auch vorher nicht wirklich viele Probleme mit Englisch, von daher war es einfach sich zu verständigen. Jedoch würde ich jedem empfehlen sich ein Wörterbuch auf's Handy zu laden denn Fremdworte im Unterricht oder beim Einkaufen sind keine Seltenheit und so umschiffen man die Probleme am besten. Ebenso sollte man sich nicht scheuen zu fragen, wenn man etwas nicht versteht, jeder erklärt die Worte oder die Situationen gerne noch einmal und ist dabei sehr verständnisvoll.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Das Uni Leben ist sehr toll. Auf dem Campus zu leben heißt, das alle Freunde nicht mehr als 15 Gehminuten von einem entfernt wohnen. Ich empfehle jedem die Clubs zu nutzen die, an der Universität angeboten werden. Es ist für jeden etwas dabei und dort lernt man viele Leute kennen die nicht in denselben Fächern sind wie man selbst. Oder das Sport Team Angebot, was definitiv viel Teamgeist und Zeit fordert. Es gibt auch ein kostenloses Fitnessstudio, sowie Basketball, Hockey und Fußball Felder, auf denen man spielen kann. Einen Pool gibt es auch. Ich habe den Theaterklub und Grafikdesign Club besucht. Da ich in 2 Clubs war viel an Projekten gearbeitet habe, war die meiste Freizeit, die ich zur Verfügung hatte, am Wochenende an dem ich Wochenendtrips nach NYC und andere Städte gemacht habe. Oder die Gegend mit meinen Freunden erkundet habe.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Den Aufenthalt habe ich mir mit Auslands-BAföG, dem Hochschulzuschuss, eigenem erarbeiteten Erspartem und kleinen Zuschüssen von Verwandten finanziert. Das Wohnen auf dem Campus war definitiv das teuerste an der ganzen Sache. Die Dells haben umgerechnet um die 4,500 € für ein Semester gekostet. Da ich keinen Mealplan hatte habe ich für etwa 700€ das ganze Semester essen können diese Summe beinhaltet Besuche in Restaurants und Lebensmitteleinkäufe. Der Flug hat dank STA Travel verhältnismäßig wenig mit 700€ hin und zurück sowie einmal kostenlos umbuchten gekostet. Die Krankenversicherung um die 250€ Die Ausgaben und Druckkosten für Abgaben waren minimal da ich nur in Graphic Design etwas Drucken musste. Man sollte die Summen jedoch trotzdem berücksichtigen Falls man eine Foto Kurs oder Zeichenkurs etc. besucht. 8.000\$ plus minus zum Leben dort wie die UMD es vorgibt sind definitiv realistisch. Ich bin definitiv mit weniger ausgekommen und habe die restliche Summe für eine 2 wöchige Reise die Ostküste hinunter und ein paar Städte Trips genutzt.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Hanse Merkus Young Travel Outgoing ohne Selbstbeteiligung. Für um die 250€ Musste ich so um die 3 mal in Anspruch nehmen da ich krank wurde und zum Campus Arzt gegangen bin.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Um die UMass herum gibt es viele nette Orte zu besuchen den Horseneck Beach, Cape Cod und einige Inseln, die definitiv einen Tagstrip am Wochenende wert sind. Salem um die Halloween Zeit herum. Die UMass bietet auch immer kleine Tagstrips in die Umgebung an man sollte dementsprechend die Aushänge beachten. Ebenso sollte man sich die Events der Uni Streetfest, Herbstfest und die Spielnachmittage in der Bibliothek nicht entgehen lassen, wo man definitiv immer Beschäftigung findet. Kontakt mit der Heimat ging über Skype sowie Whatsapp. Für Gespräche die auf ein Haustelefon oder an Ämter etc in Deutschland gehen würde ich empfehlen sich

Skype Guthaben für 10 Euro herunter zu laden in dem jede Minute auf
Haustelefon 1ct kostet. Funktioniert andersherum in die USA ebenso. Für die eigene
Sicherheit würde ich immer empfehlen, nachts nicht alleine herum zu laufen sich
begleiten zu lassen. Aufmerksam zu sein und unsichere Nachbarschaften zu
vermeiden. Ich habe Massachusetts nie als unsicher empfunden, mir wurde es aber
immer empfohlen vorsichtig zu sein. Ebenso empfehle ich es immer freundlich zu
sein und sich mit den Amerikanischen Gepflogenheiten Smalltalk etc bekannt zu
machen da es einfach immer besser ankommt dort höflich aufzutreten.

Beste & schlechteste Erfahrung:

Ich habe sehr viele gute Erfahrungen gesammelt. Einmal einen ganz neuen Einblick
in die Design Branche in Amerika zu bekommen und neue Arten zu gestalten zu
lernen. Ebenfalls die Kultur kennenzulernen indem ich die Feiertage, wie
Thanksgiving zu Freunden eingeladen war. Sowie viele tolle Erlebnisse auf Reisen.
Whale watching auf Cape Cod, Alligatoren im Bayou von Louisiana und Weihnachten
am Strand in Florida bei 30 Grad.

Schlechte Erfahrungen habe ich eigentlich kaum welche gemacht, da es meiner
Meinung nach nur gut werden kann, wenn man mit einer positiven Einstellung an die
Dinge heran geht.